

«Solothurn soll in oberster Liga spielen»

Cleantech Kanton will energieeffizientes Produzieren und innovative Entwicklungen unterstützen

VON FRANZ SCHAIBLE

Spätestens seit der Atomkatastrophe in Fukushima ist der Begriff «Cleantech» in aller Munde. Kaum eine Veranstaltung, Podium oder Ausstellung geht über die Bühne, ohne dass über «saubere Technologien» diskutiert wird. Doch steckt mehr hinter dem Schlagwort als bloss warme Luft?

«Ja», sagte die Solothurner Volkswirtschaftsdirektorin Esther Gassler gestern an einer Medienkonferenz zum Förderprogramm «Mit Cleantech Richtung Zukunft». Die wirtschaftliche Entwicklung müsse Schritt halten mit der Energiestrategie des Bundes und «aus ökonomischen und ökologischen Gründen muss ein deutlich sinkender Ressourcenverbrauch die Folge sein». Im ständigen Wettbewerb würden diejenigen Unternehmen gewinnen, die sich frühzeitig auf diesen Trend einstellen. Der Kanton wolle dazu einen Beitrag leisten. Die Unternehmen sollen die Chancen von Cleantech – sowohl beim energieeffizienten Produzieren wie bei der Produkte-Innovation – nutzen können. «Die Solothurner Wirtschaft bringt gute Voraussetzungen mit, um bei Cleantech in der obersten Liga mitzuspielen.» Die Industrie sei auf höchste Präzision getrimmt und behauptete sich erfolgreich auf den Weltmärkten.

Kein Geld, sondern praktische Hilfe

Gassler stellte aber klar, dass es beim Programm nicht um geldwerte Leistungen gehe. Es sollen auch keine neue Strukturen innerhalb der Wirtschaftsförderung aufgebaut werden. «Wir wollen vielmehr auf bestehenden Ressourcen aufbauen und mithelfen, die Akteure zusammenzubringen.» Sie erläuterte die Hilfestellung anhand von einigen konkreten Handlungsfeldern:

- **Transparenz:** Die kantonale Wirtschaftsförderung vermittelt als Anlaufstelle die Unternehmen an die richtigen Ansprechpersonen.
- **Energieeffizientes Produzieren:** Die breite Kompetenz der Fachhochschu-



Stellten Programm vor (v. l.): Patrick Roth, Leiter Präzisionscluster Biel; Markus Krack, FHNW-Hochschule für Technik, Regierungsrätin Esther Gassler, Michael Oser, Chef Müller Holzfeuerungen AG. HR. AESCHBACHER

le Nordwestschweiz soll den Firmen die Umsetzung einer energieeffizienten Produktion ermöglichen. Markus

Was ist Cleantech?

Für den Begriff Cleantech (**saubere Technologien**) gibt es zig Definitionen. Wichtig zu wissen ist, dass darunter nicht primär die Produktion etwa von Solarzellen oder Windrädern zu verstehen ist. Es geht vielmehr um eine ressourcenschonende Art des Wirtschaftens, einen **Schalterschluss** zwischen **Ökologie** und **Wirtschaft**: tiefer Energieverbrauch, nachhaltiger Einsatz von Ressourcen und geringe Umweltbelastung. Alle Technologien und Herstellverfahren, die dazu beitragen, fallen darunter. Kurz: Cleantech ist branchenübergreifend und bedeutet **energieeffizientes Produzieren** bei gleichzeitiger Emissionsreduktion und Ressourcenschonung sowie entsprechende Produkteinnovationen. (FS)

Krack, Leiter Forschung-, Innovation- und Technologietransfer an der FHNW-Hochschule für Technik, will den Firmen bei der Suche nach Potenzial im Bereich der energieeffizienten Produktion tatkräftig stützen. Das Spektrum reiche von der Antriebs-, Produktions- bis hin zur Werkstofftechnik. «Firmen, die auf Effizienztechnologien setzen, können sich Kostenvorteile erarbeiten.»

• **Produkteinnovationen:** Künftig soll die Industrie verstärkt mit dem Verein Präzisionscluster mit Sitz in Biel zusammenarbeiten können, dem rund 100 Firmen und Hochschulen angeschlossen sind. Geschäftsführer Patrick Roth sieht sich «als Vermittler und als Drehscheibe zwischen Unternehmen und der Wissenschaft». Ziel sei es, die Firmen bei der Weiter- oder Neuentwicklung von Produkten zu unterstützen. «Die Innovation im Bereich Cleantech ist essentiell für die nachhaltige Wettbewerbsfähigkeit vieler Unternehmen.» Man wolle

zudem aufzeigen, dass sich das Fokussieren auf Cleantech auch wirtschaftlich lohne. «Für mich ist Cleantech eine Geisteshaltung – Nachhaltigkeit, die rentiert.»

Mit Cleantech auf Roadshow

Um die Angebote des Kantons in Bezug auf Cleantech bei den Firmen bekannt zu machen, wird die Wirt-

«Cleantech ist eine Geisteshaltung – Nachhaltigkeit, die rentiert.»

Patrick Rohr, Präzisionscluster

schaftsförderung mehrere regionale Informationsanlässe durchführen; erstmals am 26. April in der Region Solothurn. Auch hier arbeite man mit bestehenden Organisationen wie Wirtschaftsverbänden als Multiplikatoren zusammen.